

**PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG  
des Entomologischen Vereins Apollo e. V.  
am 2. März 1994**

Tagesordnung:

- 1.: Begrüßung durch den Vorsitzenden
- 2.: Jahresberichte für das Jahr 1993
  - a) des Vorsitzenden
  - b) des Kassierers
  - c) des 2. Vorsitzenden
  - d) des 1. Schriftführers
  - e) des 1. Bibliothekars
  - f) des Protokollanten
  - g) des Tauschbörsensekretärs
  - h) des Revisors
- 3.: Entlastung des Vorstandes
- 4.: Neuwahl des 1. Vorsitzenden
- 5.: Neuwahl der übrigen Vorstandsmitglieder
- 6.: Anträge
- 7.: Verschiedenes
- 8.: Ausklang

Zu 1. und 2.a):

Die Eröffnung der Generalversammlung in Frankfurt, Bürgertreff im Westend, Ulmenstraße 20, erfolgte um 20 Uhr. Es waren 21 Mitglieder anwesend. Entschuldigt hatten sich die Mitglieder H. ARHEILGER, Dr. P. FÖHST, Dr. M. GEISTHARDT, H. LEVIN, W. DE MOLIÈRE und W. A. NÄSSIG.

Da zu Beginn des abgelaufenen Vereinsjahres Unklarheiten über die Sitzungstermine geherrscht hatte, waren eine Reihe von Mitgliedern „außerplanmäßig“ in die Ulmenstraße gekommen, wodurch sich die große Zahl von 23 Sitzungen erklärt (s. u.).

Die Ermittlung der besten Besucher der Vereinssitzungen ergab:

Wolfgang PEUKER 21mal anwesend, zweimal gefehlt

Dr. Hans-Georg MARK 20mal anwesend, dreimal gefehlt

Anton BOGNER und Dr. Klaus G. SCHURIAN 17mal anwesend, sechsmal gefehlt.

Damit war 1993 wiederum W. PEUKER der beste Besucher der Sitzungen. Er und Dr. MARK erhielten ein „geistiges Getränk“ als Anerkennung.

Der durchschnittliche Besuch der Sitzungen im abgelaufenen Jahr lag bei 14,2 Besuchern pro Sitzung, was einem deutlichen Rückgang gegenüber 1990 (19,3) und auch gegenüber dem Vorjahr (1992: 15,5) bedeutet. Der bestbesuchte Vortrag war der von Dr. Konrad

FIEDLER mit dem Thema „Biologie südostasiatischer Bläulinge“. Auf der Weihnachtsfeier am 15. Dezember waren sogar 26 Personen anwesend.

Unsere Zeitschrift „Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo“ hatte im abgelaufenen Jahr, Band **14**, einen Umfang von 406 Seiten und war damit wiederum ein dicker Band. Dazu kommt das Supplementum 12 mit 174 Seiten. Wegen einiger Verzögerungen sind mehrere Hefte des Bandes **13** (1992) erst 1993 herausgekommen, darunter das umfangreiche Sonderheft „in memoriam Dr. Werner THOMAS“. Das letzte Heft von Band **14** wurde bereits im Januar 1994 herausgebracht. Band **15** (1994) soll erst in Juni mit einem Doppelheft 1/2 begonnen werden (liegt hiermit vor). Zwar liegen für den Jahrgang 1994 noch genügend Artikel vor, jedoch mußte in letzten Halbjahr ein merklicher Rückgang beim Eingang neuer Manuskripte festgestellt werden, und die Mitglieder sind aufgerufen, wieder mehr Artikel zur Publikation einzureichen.

Dank des Einsatzes einer Reihe von Mitgliedern auf gemeinsamen „Versandabenden“ in Frankfurt konnte Dr. J. BASTIAN beim Versand der Zeitschrift entscheidend entlastet werden, den Helfern sei auch an dieser Stelle nochmals ein besonderer Dank ausgesprochen (unter anderen M. ALBRECHT, W. HERGENHAHN, Dr. FÖHST, W. PEUKER, Dr. SCHURIAN, W. A. NÄSSIG, I. FRANKE).

Der Neueintritt von Mitgliedern im abgelaufenen Jahr war mit 25 zahlenmäßig nicht so groß wie in den vergangenen Jahren, zumal wir 24 Mitglieder einbüßten. Durch Tod verloren wir die Mitglieder P. BATTENFELD, Dr. R. GLEICHAUF, F. NIPPEL und Dr. J. PFENNIGS. Die Versammlung gedachte der verstorbenen Mitglieder in einer Schweigeminute.

Die im letzten Jahr veranstaltete 96. Internationale Insektentauschbörse — zum zweiten Mal im Bürgerhaus in der Nordweststadt — war ein großer Erfolg, sowohl was den Besuch als auch die Anzahl der Aussteller anbelangte.

Am 21. Juli 1993 wurde eine außerordentliche Generalversammlung durchgeführt. Der einzige Tagesordnungspunkt bestand darin, daß über die Vewendung des PFEIFFERSchen Vermögens beraten wurde. Es konnte Einigkeit darüber erzielt werden, daß das Vermögen nicht in eine Stiftung eingebracht, sondern auf ein „Sonderkonto“ überwiesen werden solle (inzwischen durchgeführt); dadurch ist es möglich, auch weiterhin über das Geld zu verfügen, um es im Sinne des Erblassers zu verwenden (siehe hierzu das Protokoll der aoGV in Heft **14** (2) (1993): 131—134).

Der Bericht des 1. Vorsitzenden endete mit einem besonderen Dank an alle Vorstandsmitglieder, die sich wiederum aktiv um die Belange des Vereins gekümmert hatten, und an alle Mitglieder, die zu den Sitzungen gekommen waren. Ein besonderer Dank wurde denjenigen ausgesprochen, die in der abgelaufenen Sitzungsperiode Vorträge im Verein gehalten hatten und dazu teilweise von weither angereist waren.

Es folgte ein vorgezogener Antrag von Dr. K. G. SCHURIAN: Er schlug vor, die beiden Mitglieder Walter HERGENHAHN und Willy DE MOLIÈRE zu Ehrenmitgliedern des Vereins Apollo zu ernennen. Vor der Abstimmung erfolgte eine Würdigung. Herr Walter HERGENHAHN, der am 6. Februar 1994 80 Jahre alt wurde, hat als Kassierer über viele Jahre mit großem Einsatz die Finanzen des Vereins betreut und einen erheblichen Teil seiner Freizeit dazu eingesetzt. Herr Willy DE MOLIÈRE bekleidete seit dem Jahre 1976 das Amt des 2. Vorsitzenden. Er hat in dieser Eigenschaft an vielfältigen Aufgaben im Verein mitgewirkt, so vor allem als Vertretung des 1. Vorsitzenden auf Sitzungen und Mithilfe auf

den Tauschbörsen. Darüber hinaus hat Willy DE MOLIÈRE durch seine freundliche und ruhige Art stets ausgleichend gewirkt. Der Antrag auf Ernennung als Ehrenmitglied wurde mit einer Enthaltung (W. DE MOLIÈRE konnte wegen Krankheit nicht anwesend sein) ohne Gegenstimmen angenommen. Der Verein überreichte außerdem jeweils einen Gutschein über 250 DM an die Herren HERGENHAHN und DE MOLIÈRE.

Es folgten die Berichte der übrigen Vorstandsmitglieder:

b) Des Kassierers A. Bogner: Der Mitgliederstand belief sich im Jahr 1993 (31. Dezember) auf 538 zahlende Mitglieder (dazu die Schriftentauschpartner), davon 39 Schüler/Studenten mit halbem Beitrag. 1993 traten 25 Mitglieder neu ein; 20 Mitglieder traten aus oder wurden wegen Zahlungsverzug ausgeschlossen, 4 Mitglieder verstarben. Die Einnahmen im Vereinsjahr (1. Januar bis 31. Dezember 1993) beliefen sich auf 104855,92 DM (davon Mitgliedsbeiträge 18700,50, Tauschbörse 10604,65, Verkauf zurückliegender Hefte der Zeitschrift 4417,85), die Ausgaben auf 92263,52 DM (darunter 49487,33 für die Herstellung der Zeitschrift). Das Guthaben zum Jahresende belief sich auf DM 695653,38 (jeweils einschließlich der Erbschaft PFEIFFER auf dem Sonderkonto). Im Jahr 1993 wurden noch einige Hefte des Jahrgangs 1992 gedruckt, dafür fiel Heft 4/93 erst 1994 in Rechnung.

c) und d) Der Bericht des 2. Vorsitzenden W. DE MOLIÈRE entfiel wegen Erkrankung. Auch der Bericht des 1. Schriftführers W. A. NÄSSIG mußte ausfallen, da er verhindert war.

e) Der 1. Bibliothekar, Herr REITZ, führte aus, daß im abgelaufenen Jahr nur 4 Bücher ausgeliehen wurden. Zwar sei die Neuordnung der Bibliothek zusammen mit Herrn LEVIN und Herrn NÄSSIG begonnen, doch das Projekt nicht zum Abschluß gebracht worden, außerdem sei zu wenig aktuelle Literatur in der Bibliothek vorhanden und die Trennung von Sitzungsraum und Bibliotheksraum ungünstig. Dem konnte von Herrn SCHURIAN entgegengehalten werden, daß er bereits seit geraumer Zeit alle im Schriftentausch eingehenden Zeitschriften zu den Sitzungen mitbringe, so daß jedes Mitglied einen guten Überblick über die aktuelle Literatur erhalte. Über den „zähflüssigen“ Verlauf der Bibliotheksrevision wurde Kritik laut.

f) und g) Auch die Berichte des Protokollanten und des Tauschbörsensekretärs entfielen, da die Herren Stefan EBERT und Horst ARHEILGER wegen Krankheit nicht anwesend sein konnten.

h) Bericht des Revisors. Rolf WEYH hatte die Kasse geprüft und bescheinigte dem Kassierer Anton BOGNER eine ordnungsgemäße Kassenführung.

Zu 3., 4., 5.:

Nach den Berichten wurde vom Vorstand Antrag auf Entlastung gestellt. Sie erfolgte einstimmig bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder.

Walter HERGENHAHN übernahm als ältestes anwesendes Mitglied kommissarisch den Vorsitz und führte die Neuwahl des Ersten Vorsitzenden durch. Dr. Klaus G. SCHURIAN wurde in geheimer schriftlicher Wahl mit 19 Jastimmen bei 2 Enthaltungen wieder in dieses Amt gewählt; er nahm die Wahl an.

Der übrige Vorstand wurde in offener Wahl durch Handheben gewählt:

Willy DE MOLIÈRE trat aus Alters- und Gesundheitsgründen vom Amt des 2. Vorsitzenden zurück. An seiner Stelle wurde Dr. Hans-Georg MARK mit 20 Jastimmen und einer Enthaltung zum neuen 2. Vorsitzenden gewählt.

Der 1. Schriftführer Wolfgang A. NÄSSIG wurde in Abwesenheit einstimmig in seinem Amt bestätigt; er hatte zuvor seine Bereitschaft erklärt, das Amt, das in der Hauptsache den Versand von nachbestellten Heften der Zeitschrift und viel Korrespondenz bedeutet, trotz großer Arbeitsbelastung noch eine Zeitlang weiterzuführen.

Dr. Jörg BASTIAN wurde mit 20 Jastimmen bei einer Enthaltung als 2. Schriftführer und „Versandmeister“ wiedergewählt.

Herbert REITZ kandidierte nicht mehr für das Amt des Bibliothekars, dafür wurden die Herren Wolfgang PEUKER und Hans-Georg LEVIN bei jeweils einer Stimmenthaltung als Bibliothekare gewählt.

Das Amt des Protokollanten — schon zu früheren Zeiten oftmals zur Diskussion gestellt — wurde auf Antrag vorläufig abgeschafft.

Auch Horst ARHEILGER hatte aus Gesundheitsgründen auf eine Wiederwahl verzichtet. Nach längerer Diskussion stellte sich Einar KLEIN als Tauschbörsensekretär zur Verfügung und wurde bei einer Stimmenthaltung gewählt. Die Herren H. ARHEILGER, Dr. J. BASTIAN, P. J. HOFMANN und I. FRANKE sagten für die Ausrichtung der Tauschbörse ihre Unterstützung zu.

Als Revisor wurde wieder Rolf WEYH bei einer Stimmenthaltung gewählt.

Zu 6., Anträge:

Die Bestätigung der neuen Ehrenmitglieder auf Vorschlag des Vorstands war bereits durchgeführt worden (vorgezogener Antrag des Ersten Vorsitzenden, siehe oben).

Auf Antrag wurden wiederum 200 DM zum Ankauf von Zuchtmaterial für das laufende Jahr zur Verfügung gestellt.

Zum Thema Vereinsexkursion erfolgte eine längere Diskussion. Dabei wurde vom Vorstand über die Bedeutung solcher Unternehmungen referiert und angeregt, daß neben der Weihnachtsfeier weitere Aktivitäten durchgeführt werden sollten. Man einigte sich schließlich darauf, daß voraussichtlich im Juni ein „Vereinsausflug“ durchgeführt werden solle (im nächsten Jahr könnte ein solcher Ausflug eventuell in den vorderen Spessart erfolgen, wie Rolf WEYH anmerkte). Von Dr. H.-G. MARK wurde daran erinnert, daß auch in diesem Jahr wieder Biotoppflegemaßnahmen in Schwalbach-Limes durchgeführt werden sollten, was auf einstimmigen Beifall stieß.

Zu 7. und 8.:

Dr. Jörg BASTIAN stellte den Anwesenden in Bildern und einem Lageplan ein Grundstück (Naturschutzgebiet) im Lorsbachtal bei Lorsbach/Ts. vor. Dieses Grundstück hat eine Größe von 5000 m<sup>2</sup> und steht zum Verkauf. Nach längerer Diskussion einigte man sich darauf, das Projekt zu prüfen und „im Auge zu behalten“. K. G. SCHURIAN führte hierzu aus, daß das bereits im letzten Jahr besichtigte Grundstück mit kleinem Haus bei Oberems immer noch/wieder zum Verkauf anstehe, worüber ebenfalls beraten werden solle.

Zum Schluß bedankte sich der 1. Vorsitzende nochmals bei allen Anwesenden für ihr Engagement zum Wohle des Vereins Apollo und wünschte eine gute Heimfahrt. Die Veranstaltung endete um 22.40 Uhr.

Klaus G. SCHURIAN

## PROTOKOLL DER AUSSERORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG des Entomologischen Vereins Apollo e. V.

am 25. Mai 1994

Einziger Tagesordnungspunkt:

Kauf eines Hauses mit Grundstück im Taunus.

Zu dieser außerordentlichen Generalversammlung (aoGV) war mit Einladungsschreiben vom 5. Mai 1994 fristgemäß eingeladen worden. Gemäß Generalversammlungsbeschluß vom 21. Juli 1993 (siehe Protokoll in *Nachr. entomol. Ver. Apollo N.F.* **14** (2): 131—134) ist vor der Verfügung über einen größeren Geldbetrag aus dem Nachlaß unseres verstorbenen Ehrenmitglieds Hermann PFEIFFER eine GV zur Beschlußfassung einzuberufen.

Um 20.13 Uhr eröffnete der Erste Vorsitzende Dr. Klaus G. SCHURIAN die Sitzung, zu der 19 Mitglieder erschienen waren. Nach der Begrüßung gab er einen kurzen historischen Abriss über die Vorgänge, da nicht alle Mitglieder auf allen Versammlungen anwesend waren: H. PFEIFFER hat ein Jahr vor seinem Tod ein neues Testament aufgesetzt, in dem der Entomologische Verein Apollo als Alleinerbe eingesetzt wurde. PFEIFFERS ausdrücklicher, auch in den Jahren vor seinem Tod immer wieder geäußerter Wunsch zur Verwendung des Erbes, den er etwa 3½ Wochen vor seinem Tod beim letzten Besuch von K. G. SCHURIAN noch einmal ausdrücklich bekräftigt hatte, war, daß der Betrag vom Verein auf zweifache Weise zu verwenden sei:

— Erstens für unsere Zeitschrift „Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo“, die Herr PFEIFFER auch schon lange vor seinem Tode immer wieder durch Zuwendungen für Farbtafeln, Sonderhefte, nichtselbstzahlende Mitglieder in Ostblockstaaten etc. gefördert hatte und deren Fortbestehen er auf lange Zeit sicherstellen wollte, und

— zweitens sollte mit etwa maximal der Hälfte des Geldbetrags ein größeres Grundstück und/oder ein Gebäude (am besten beides, wobei Herrn PFEIFFER immer so eine Art „Vereinsheim“ vorschwebte) für den Verein gekauft werden.

Beide Wünsche lagen allen unseren Beschlüssen bisher stets zugrunde.

Vor etwa 1¼ Jahren stand schon einmal ein ca. 6500 m<sup>2</sup> großes Grundstück mit einem Häuschen darauf bei Oberems im Taunus zur Debatte, war aber wegen der Waldlage (wie sich inzwischen herausstellte, dürfen die Fichten direkt am Haus gefällt werden), der Entfernung und schlechten Erreichbarkeit sowie einer halbkreisförmig umschließenden Straße auf einer normalen Sitzung stimmungsmäßig erst einmal abgelehnt worden. In der Zwischenzeit kamen einige Alternativvorschläge (u. a. von Dr. BASTIAN), die aber primär nur Grundstücke (Naturschutzgebiete), keine Gebäude, betrafen und somit auch nicht ideal waren (außer Pflegemaßnahmen keine Vereinsaktivitäten möglich, insbesondere kein „Vereinsheim“). Da wir nunmehr durch ein Schreiben des zuständigen Finanzamtes, das aus steuerlichen Gründen und zur Erhaltung unserer Gemeinnützigkeit eine „zeitnahe“ Erfüllung der Nachlaßbestimmungen zur Verwendung des Geldes anmahnte, allmäh-

lich unter Zeitdruck kommen, ist es langsam an der Zeit, konkrete Fakten und Vorgänge zu überlegen.

Folgende Projekte wurden schließlich zur Auswahl vorgestellt:

I. Das Oberemser Haus und Grundstück (Vorschlag SCHURIAN): ca. 6500 m<sup>2</sup> Grund, bewohnbares Häuschen von ca. 50—60 m<sup>2</sup>, Preis ca. DM 160000. Vorteile: Dieses Gelände käme den PFEIFFERSchen Vorstellungen von einem Haus mit größerem Grundstück zu einem sehr günstigen Preis nahe, Übernachtungsmöglichkeit, Möglichkeit, beispielsweise Grillnachmittage mit anschließendem Leuchtabend abhalten zu können; Nachteile wie oben erwähnt: Waldlage [wobei der Protokollant an dieser Stelle nur ganz am Rande darauf hinweisen möchte, daß es nicht nur Tagfalter gibt, sondern daß auch ein Laubmischwald in Südexposition im Mittelgebirge eine sehr artenreiche Schmetterlingsfauna aufweist!], schlechte Erreichbarkeit, Straße.

II. Ein Naturschutzgebiet (NSG) (Streuobstwiese in Südhanglage mit 2 bestandsgeschützten Gartenhütten) im Lorsbacher Tal (Vorschlag BASTIAN), ca. 5000 m<sup>2</sup>, ca. 50000 DM. Vorteile: entomologisch sicher ein weitaus interessanterer Standort als der in Oberems; aber Nachteile: Naturschutzgebiet bedeutet sehr eingeschränkte Nutzung (z. B. keine Sammelerlaubnis möglich!), keine Übernachtungsmöglichkeit, keine Möglichkeit, Feste zu feiern; kein Haus, schwer erreichbar; Gelände nicht nach Belieben zu verändern (Bepflanzung!), dafür Pflegemaßnahmen notwendig und wahrscheinlich vorgeschrieben. Dort in der Nähe wären auch noch andere Flächen erwerbbar.

III. Ein Wiesengelände mit Obstbäumen im Landschaftsschutzgebiet (LSG) Bangert bei Königstein (Vorschlag MARK), ca. 2800 m<sup>2</sup>, ca. 55000 DM. Vorteile und Nachteile ähnlich wie beim Fall II., wobei der Standort Königstein einen höheren Preis bei kleinerer Fläche bedingt, dafür wäre das Gelände sehr viel leichter zu erreichen, auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln. — Rolf WEYH wollte sich einmal informieren, ob geplant ist, in diesem LSG Am Bangert noch NSGs einzurichten, und ob die uns interessierenden Flächen davon betroffen wären.

IV. Ein etwa 10000 m<sup>2</sup> großes Grundstück mit einem etwa 80 m<sup>2</sup> großen, bewohnbaren Haus gleichfalls im LSG Bangert bei Königstein (Vorschlag MARK), ca. ein Drittel Wiese, ein Drittel Streuobst, Rest Bäume. Leider konnte Dr. MARK die Besitzerin des Grundstücks noch nicht erreichen; deswegen ist noch nicht sicher bekannt, ob das Gelände tatsächlich zum Verkauf steht und welchen Preis es kosten soll. — Dieses Gelände würde den Vorstellungen des Vereins fast ideal entsprechen; jedoch war bei den Anwesenden die Sorge groß, daß dieses Gelände einen nicht bezahlbar hohen Preis kosten würde. Umgebung Frankfurt und besonders der Vordertaunus sind bedauerlicherweise im Regelfall extrem teure Immobilienstandorte.

Die Vorschläge wurden intensiv diskutiert. Gesichtspunkte wie etwa der, daß der Verein besser versuchen sollte, wenn mehrere Grundstücke, dann nahe beieinanderliegende (Fußreichweite) zu erwerben, wurden vorgebracht. Allgemein bestand ein Konsens, daß man mit erster Priorität versuchen sollte, ein großes Grundstück mit nutzbarem Gebäude zu erwerben, und reine Wiesengrundstücke, insbesondere solche mit eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten (NSG), nur eventuell später noch hinzunehmen sollte. Ganz allgemein war die einhellige Meinung, daß der Vorschlag IV., sofern das Gelände günstig, also im vorgelegten Finanzrahmen bis etwa maximal zur Hälfte der Erbschaft, erwerbbar sein sollte, den Vorstellungen fast ideal entsprechen würde.

Es wurde vom Mitglied H. REITZ der Vorschlag gemacht, zuerst über eine entomologische Zielsetzung (beispielsweise eine bestimmte Schmetterlingsart gezielt schützen zu

wollen) zu entscheiden und, wenn überhaupt, danach erst eine Grundstücksentscheidung zu fällen; da dieser Themenkomplex aber schon auf mehreren früheren Versammlungen ad extenso diskutiert wurde, außerdem uns ein gewisser Zeitdruck durch das Finanzamt im Nacken sitzt und schließlich dieses Thema laut Tagesordnung nicht mehr zur Debatte stand, wurde dieser Antrag als thematisch nicht passend mit 1 Jastimme, 0 Enthaltungen und 18 Neinstimmen einhellig abgelehnt.

Folgende Vorschläge standen dann zur Abstimmung:

A. Antrag des Vorstands: Der Vorstand soll innerhalb von 4 Wochen klären, ob das Grundstück Gemarkung Königstein, Flur 18, Flurstück 192/61 (Alternative IV.) inklusive der Zusatzkosten (Notar, Grundbuch etc.) bis etwa zur Hälfte des PFEIFFERSchen Erbes zu bekommen ist, und im Falle, daß dies möglich ist, wird der Vorstand ermächtigt, den Kauf in die Wege zu leiten. — Ja 18, Enthaltung 0, nein 1, damit mit großer Mehrheit angenommen. In Fall, daß dieses Projekt gelingen sollte, würde die Beschaffung weiterer Grundstücke entfallen, weil zum einen die Fläche ausreichend sein dürfte, zum anderen mit größter Wahrscheinlichkeit (wenn es überhaupt finanzierbar sein sollte) der Finanzrahmen sicher voll ausgeschöpft sein wird.

B. Folgeantrag des Vorstands: Falls dieser erste Vorschlag A. nicht in die Tat umzusetzen sein sollte, wird der Vorstand ermächtigt, den Kauf des Oberemser Grundstücks (Alternative I.) in die Wege zu leiten (unter Aufhebung der früheren Ablehnung, die nicht ordnungsgemäß auf einer GV zustandekam). — Ja 9, Enthaltung 8, nein 2, damit eine zwar knappe, aber nach der Satzung zulässige Mehrheit. [Einige schriftlich bzw. telefonisch vorliegende Meinungsäußerungen von nicht anwesenden Mitgliedern wurden bei der Auszählung nicht berücksichtigt, weil die Alternativen (neue Vorschläge II., III. und IV., Kombination mehrerer Möglichkeiten) neu waren und in unserer Satzung schriftliche Stimmabgabe nicht vorgesehen ist; die vorliegenden Meinungsäußerungen beschäftigten sich nur mit dem Grundstück in Oberems (Projekt I.) und waren ebenfalls mit knapper Mehrheit zustimmend zu diesem Projekt.] Für den Fall, daß diese Alternative eintreten sollte, ergab sich noch folgender Antrag:

C. Folgeantrag des Vorstands: Weitere Option: Bei vorhandenem finanziellen Spielraum nach Kauf eines ersten Grundstücks gibt es die Möglichkeit, eines oder mehrere zusätzliche, entomologisch interessante Grundstücke zu kaufen; dafür kann sich der Verein wieder etwas Zeit lassen; es muß dafür auch in jedem Fall eine neue GV einberufen werden. — Ja 14, Enthaltung 2, nein 3, somit diese Perspektive für die Zukunft angenommen.

Der Erste Vorsitzende schloß die Sitzung, nachdem er darauf hinwies, daß die Beschaffung (Anmietung) eines Lagerraums für den Heftevorrat der „Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo“ leider deutlich teurer wird, als ursprünglich geplant war; der Lagerraum in Kelkheim (das günstigste Angebot, wobei die Speditionsfirma mit „faulen Tricks“ die Kosten noch einmal heraufgesetzt hatte) wird den Verein pro Monat etwa DM 130 kosten. Die anwesenden Mitglieder akzeptierten diese Perspektive notgedrungen, nachdem klar war, daß mit einmonatiger Kündigungsfrist gekündigt werden kann, sobald eine bessere (preisgünstigere) Alternative zur Wahl steht. Die GV endete gegen 22.10 Uhr.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Protokoll der Generalversammlung des Entomologischen Vereins Apollo e. V. am 2. März 1994 138-144](#)